

Berufsabschluss für Erwachsene in der Schweiz

Vier mögliche Wege

Zwei Drittel¹ aller Jugendlichen in der Schweiz steigen nach der obligatorischen Schulzeit von 9 Jahren in die berufliche Grundbildung ein. Diese ist vor allem in der deutschen Schweiz zum grössten Teil betrieblich organisiert. Das heisst, die Auszubildenden arbeiten im Betrieb und besuchen an 1 – 2 Tagen pro Woche die Berufsschule, wo sie neben allgemeinbildendem auch theoretischen fachlichen also berufsspezifischen Unterricht erhalten.

Zweijährige Berufslehren werden mit einem eidgenössischen Berufsattest abgeschlossen, drei- oder vierjährige mit einem eidg. Fähigkeitszeugnis.

In der Schweiz haben aber auch Erwachsene jederzeit die Möglichkeit, einen Berufsabschluss nachzuholen oder einen zweiten zu erlangen.

Für sie gibt es grundsätzlich vier Wege:

- Berufslehre
- verkürzte Berufslehre
- direkte Zulassung zur Abschlussprüfung
- Validierung von Bildungsleistungen

Neben einer ganz gewöhnlichen Lehre können sie, falls sie bereits über berufliche Erfahrung verfügen, eine verkürzte Lehre machen, ebenfalls mit einem Lehrvertrag. Für die direkte Zulassung zur Abschlussprüfung und für die Validierung von Bildungsleistungen (ohne Abschlussprüfung) sind mindestens fünf Jahre Berufserfahrung notwendig.

2017 haben von rund 9000 Erwachsenen, die einen Berufsabschluss erlangt haben, 46 Prozent eine reguläre, 23 Prozent eine verkürzte Berufslehre, 24 % die direkte Zulassung zur Prüfung und 7% den Weg über die Validierung gewählt.

Die Wahl hängt jedoch auch vom Alter ab: Von den 25 – 29-jährigen wählen 62% die reguläre Berufslehre, von den über 40-jährigen wählen 20% die Validierung.²

Während die ersten drei Wege für alle rund 230 eidgenössisch anerkannten Berufe möglich sind, steht der vierte, also die Validierung, nur für eine beschränkte Anzahl Berufe zur Verfügung.

Erwachsene, die sich für einen Berufsabschluss interessieren, können sich über die verschiedenen Möglichkeiten bei berufsberatung.ch, dem offiziellen schweizerischen Informationsportal der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, bei den Berufsinformationszentren (biz), über die kantonalen Eingangsportale, aber auch bei Berufsfachschulen und der kantonalen Lehraufsicht (Aufsichtsbehörde über Schul- und Berufsbildung) näher informieren.

Validierung von Bildungsleistungen

Zurzeit können rund zwanzig eidgenössisch anerkannte Berufsabschlüsse über die Validierung erlangt werden. Die Verfahren werden nicht für jeden dieser Berufe in allen Kantonen angeboten, jedoch können Kandidierende das Verfahren, das im eigenen Wohnortkanton nicht angeboten wird, auch in einem anderen Kanton durchlaufen.

Die Voraussetzungen für die Zulassung zum Verfahren sind in allen Kantonen gleich:

- fünf Jahre Berufserfahrung
- spezifische Berufserfahrung im angestrebten Beruf
- eine Anstellung ist nicht notwendig
- Empfehlung: Sprachkenntnisse (je nach Kanton deutsch, französisch oder italienisch) mindestens auf Niveau B1

Im Kanton Zürich müssen zwei obligatorische Informationsanlässe besucht werden. Beim ersten Anlass, der berufsspezifisch ist, wird detailliert über den Ablauf des Verfahrens informiert und was die Interessierten in den einzelnen Phasen des Verfahrens tun müssen.

Nach dem Ausfüllen eines Selbstchecks und evt. eines freiwilligen Sprachtests können sich die Interessierten für den zweiten Anlass anmelden. Sie erhalten Informationen, wie sie ihr Dossier am besten zusammenstellen können und eine vertiefte Einführung in die verschiedenen Kompetenznachweise.

Erst nach dem Besuch des zweiten Informationsanlasses, entscheiden die Interessierten, ob sie definitiv in das Validierungsverfahren einsteigen möchten und bezahlen eine Anmeldegebühr von CHF 90.-. Damit erhalten sie Zugang zum Validierungstool. Dazu gibt es Handbücher in zwei Teilen, Teil 1 gibt allgemeine Informationen zum Verfahren, Teil 2 fokussiert spezifisch auf den angestrebten Abschluss. Zusätzlich können Einzelberatungen zu individuellen Fragen bei der Erstellung des Dossiers und Unterstützung für die Kompetenznachweise in Anspruch nehmen. Kosten entstehen dabei nur für über 20-jährige, die schon eine Grundausbildung haben, keine Sozialhilfe beziehen und nicht vom Arbeitsvermittlungszentrum überwiesen wurden.

Informationen über die Möglichkeiten

In einer Studie der pädagogischen Hochschule Zürich³ zu der Website «Eingangsportale für den Berufsabschluss für Erwachsene» des Bildungsraum Nordwestschweiz³ [umfasst die Kantone Aargau, Solothurn, Basel-Landschaft und Basel-Stadt] wurden Fragen zur Nutzung des Angebots, zu Prozessen und Zusammenarbeit und zu Erfolgsfaktoren und Optimierungspotenzial gestellt. Befragt wurden Berufsbildungsämter der vier Kantone und anschliessend wurde eine Telefonumfrage gemacht.

Zunächst wurden bei den Berufsbildungsämtern Daten von Personen erhoben, die zwischen 2010/2011 und 2016/2017 eine Berufsbildung begonnen und zum Zeitpunkt der Erfassung das 22. Altersjahr vollendet hatten. Aus diesen Daten wurde ein Sample für die Telefonumfrage erstellt.

Die Studie kam zu folgenden Ergebnissen:

Durch die interkantonale Zusammenarbeit konnten die Kosten der Website tief gehalten werden. Sie hält auf leicht zugängliche Art relevante Informationen zur Thematik «Berufsabschluss für Erwachsene» bereit.

Im Vergleich zu Informationsplattformen anderer Kantone überzeugt sie durch eine umfassende Übersicht über alle Bildungswege.

Insgesamt ist die Website allerdings zu wenig gut sichtbar, sowohl für potenzielle Kandidatinnen und Kandidaten als auch bei Betrieben und Sozial- und Arbeitsmarktbehörden. Der Begriff «Eingangsportale» sagt zu wenig über die Thematik aus.

Auf nationaler Ebene wächst das Informationsangebot, insbesondere durch die nationale Website "berufsberatung.ch", diese scheint aber noch kein genügender Ersatz zu sein, u.a. weil sie die Kenntnis des schweizerischen Bildungssystems voraussetzt.

Es braucht den politischen Willen, die Berufsbildung für Erwachsene zu stärken, die Website «Eingangsportal» ist Ausdruck davon. Dazu gehört auch, dass an Berufsfachschulen spezielle Klassen für Erwachsene angeboten werden, für alle diejenigen die einen der vier Bildungswege für Erwachsene beschreiten möchten. Wichtig ist dabei, dass die direkten Kosten für die Kandidierenden möglichst tief gehalten werden können. Im Idealfall übernimmt der Kanton die Kosten, wie dies bei der beruflichen Grundbildung für Jugendliche auch der Fall ist.

¹ Berufsbildung in der Schweiz, Fakten und Zahlen 2019; Eidg. Dept. für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF; Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI; 2019.

² ebenda.

³ Maurer M., Schneebeli R. et al.; Eingangsportal «Berufsabschluss für Erwachsene» des Bildungsraums Nordwestschweiz; Studie und Handlungsempfehlungen; Eidg. Dept. für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF, Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation, 2018.